

Der Seiffener Kirchenchor feiert sein Jubiläum 90+



Unser Chor um das Jahr 2005

Als wir im letzten Jahr das 100. Jubiläum der Landeskirchlichen Gemeinschaft feierten, fanden wir den Hinweis, dass 1926 ein Chor der Landeskirchlichen Gemeinschaft gegründet wurde. Dieser übernahm wohl ab den 30er/40er Jahren die Aufgaben des Kirchenchores. Vor genau 60 Jahren wurde der Chor von Gottfried Heinrich übernommen und es begann die Tradition der Seiffener Adventsmusiken. Dies alles ist uns Anlass, in diesem Jahr im Gottesdienst zum Sonntag Kantate, am 14. Mai, den Kirchenchorgesang besonders zu würdigen. - Allen, die im Seiffener Kirchenchor mitgesungen haben und besonders den derzeitigen Mitgliedern überreichen wir schon einmal diesen Blumenstrauß.



Derzeit gehören zum Chor:

Antje Barthel, Leonie Barthel, Teresa Beer, Claudia Eckhardt, Ines Hänel, Romy Hänsch, Katrin Kempe, Karin Uhlig, Anita Ulbricht, Katrin Ulbricht (Sopran)

Anna Belov, Margret Flath, Johanna Kaden, Katrin Partzsch, Kirsten Rudolph, Katharina Uhlig (Alt)

Heiko Flath, Gunter Fuchs, Matthias Kaden, Andre Uhlig (Tenor)

Volker Flath, Siegfried Köny, Matthias Schalling, Klaus Ulbricht, Tobias Wolf (Bass)

(Schon ab der nächsten Singstunde könnte hier auch Dein Name mit stehen)



Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

Mai 2017



Rudolf Epp (1834 – 1910): Das Morgengebet

Wir grüßen mit diesem Bild alle Mütter unserer Gemeinde zum Muttertag am 14. Mai und erinnern zugleich an den Sonntag Rogate am 21. Mai, der das Beten besonders in den Mittelpunkt stellt.

Monatspruch für Mai:

Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt.

Kol. 4,6

Gedanken zum Titelbild

Meine lieben Leserinnen und Leser,
in diesem Monat möchte ich einmal einen „Gastprediger“ zu
Ihnen sprechen lassen. Es ist kein geringerer als der Dichter Matthias Claudius
(1740 – 1815). Er schreibt zum Thema Beten:

„Das Vaterunser ist ein für alle Mal das beste Gebet, denn du weißt, wer's gemacht
hat. Aber kein Mensch auf Gottes Erdboden kann's so nachsprechen, wie der, der's
gemeint hat. - Siehe, wenn ich's beten will, dann denk ich zuerst an meinen lieben
Vater, der so gut zu mir war, und mir so gerne geben mochte. Und dann stell ich mir
die ganze Welt vor; und alle Menschen in Europa, Asien, Afrika und Amerika sind
meine Brüder und Schwestern, und Gott sitzt im Himmel auf einem goldenen Stuhl
und hat seine rechte Hand übers Meer und bis ans Ende der Welt ausgestreckt und
seine Linke voll Heil und Gutem, und dann fang ich an: **Vater unser im**

Himmel, geheiligt werde dein Name. Das versteh ich nun schon nicht, ich
wünsche nur, dass das Andenken an Gott und eine jede Spur, aus der wir ihn
erkennen können, mir und allen Menschen über alles groß und heilig sein möge.
Dein Reich komme. Hierbei denk ich an mich selbst, wie in mir hin und her
treibt und bald dies, bald das regiert, und daß alles Herzquälen ist und ich dabei auf
keinen grünen Zweig komme. Und dann denk ich, wie gut es für mich wäre, wenn
Gott allem Unfriede ein Ende machen und mich selbst regieren wollte. **Dein Wille**
geschehe wie im Himmel so auf Erden. Hierbei stell ich mir den Himmel mit
den heiligen Engeln vor, die mit Freuden Gottes Willen tun und Gott loben Tag und
Nacht. Und dann denk ich: Wenn es doch so auch auf Erden wäre!

Unser tägliches Brot gib uns heute. Ein jeder weiß, was täglich Brot heißt, und
daß man essen muß, solange man in der Welt ist, und daß es auch gut schmeckt.
Daran denk ich dann. Auch fallen mir wohl meine Kinder ein, wie die so gerne essen
und so flugs und fröhlich bei der Schüssel sind. Und dann bet ich, daß der liebe Gott
uns doch wolle allezeit zu essen geben.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern. Es tut weh, wenn man beleidigt wird, und die Rache ist dem
Menschen süß. Das kommt mir auch so vor und ich hätte wohl Lust dazu. Da tritt
mir das Evangelium unter die Augen und ich nehme mir vor daß ich meinem
Mitknecht vergeben und ihm kein Wort des Hasses sagen will. **Und führe uns**
nicht in Versuchung. Hier denk ich an allerhand Beispiele, wo Leute unter den
und jenen Umständen vom Guten abgewichen und abgefallen sind und daß es mir
nicht besser gehen würde.

Sondern erlöse uns von dem Übel. Mir sind hier die Versuchungen noch im
Sinn, und daß der Mensch so leicht verführt werden kann. Zugleich denk ich aber
auch an alle Mühe des Lebens, an Schwindsucht und Alter, an Kindesnot,
Kaltenbrand und Wahnsinn und das tausendfältige Elend und Herzeleid, das in der
Welt ist und die Menschen martert und quält und ist niemand, der helfen kann, daß
man Herzen betrübt sein kann. Dann aber muß man sich wieder Mut machen, die
Hand und auf den Mund legen und wie im Triumph fortfahren: **Denn dein ist das**
Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Wir wollen an ihn
glauben und wenn auch niemand mehr an ihn glaubte. Amen.

Mit den herzlichsten Grüßen für den Monat Mai- Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer



Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

**Montag, 9 - 12, Dienstag 14 – 17 Uhr, Donnerstag 11 – 16.30 Uhr,
Freitags 9 – 12 Uhr - Mittwoch geschlossen**

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 9. Mai, 13 – 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037368/234 - Fax 037368/12709

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

e-mail: michael-harzer@web.de

Kantor Tobias Braun - Tel. 037362/87692

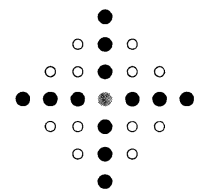
e-mail: kantor.tobiasbraun@gmx.de

*Die Hände, die sich falten, ruhn von der Sorge aus.
Wer in die Stille eintritt, kommt von weither nach Haus.
Die Hände, die sich falten, lässt Gott ganz ruhig sein.
Wenn du die Hände faltest, bist Du nicht mehr allein.*

*Warum machst du dir Sorgen, wenn du doch beten kannst
und damit was dich umtreibt aus deinem Herzen bannst?
Warum machst du dir Sorgen, wo Gott doch bei dir ist
und wo in seinem Lichte den neuen Tag du siehst?*

*Das Beten ist die Quelle für jedes rechte Tun.
Darum lass vor der Arbeit die Hände betend ruhn.
Das Beten ist die Quelle, aus der die Gnade quillt,
die durch der Beter Hände im Dienen sich erfüllt.*

(Johannes Jourdan)



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Hinweise an die Gemeinde

Liebe Leserinnen und Leser!

1. Dankbar schauen wir auf die **Bibelwoche** Ende März zurück. Viele interessante Anregungen wurden uns gegeben. Die Besucherresonanz hat gezeigt, dass die Bibelwoche keineswegs ein Auslaufmodell ist.
2. Gleiches gilt auch für die **Ostergottesdienste**. Ganz herzlichen Dank, den über 70 Leuten, die an der Vorbereitung der Ostergottesdienste mitgewirkt haben.
3. Ein größeres Vorhaben wird das **Luther-Singspiel am 5. Juni in Neuhausen**, an dem wir viele Kinder und Jugendliche unserer Region beteiligen wollen.
4. Ganz herzlichen **Dank** möchten wir allen sagen, die am 9. April fleißig beim **Kirchenputz in Deutschneudorf** mitgewirkt haben.
5. Nach wie vor besteht die Möglichkeit, in unserer Gemeinde das **Spiel auf einem Blechblasinstrument zu erlernen**. Kinder und Erwachsene können sich gern mit uns in Verbindung setzen

Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter grüße ich Sie aus dem Pfarramt
- *Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer*

Besondere Veranstaltungen

17. Mai, 19.30 Uhr, Alte Schule Seiffen

5. Luthervortrag Luthers Weg 1521 – 1522
– „Mutiger Auftritt – Entführung – großes Werk“
mit Pfarrer Michael Harzer

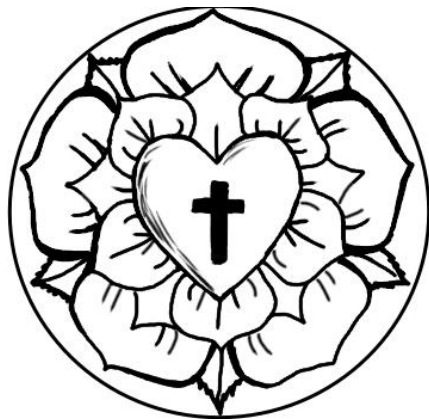
27. Mai, 19 Uhr, Kirche Deutscheinsiedel
Eröffnung der Luther-Ausstellung

Mit viel Engagement haben Christian Gabler und seine Mitstreiter einiges interessante Material zur Reformationsgeschichte in unserer Region zusammengetragen. Es lohnt sich, einen Blick in die Ausstellung zu tun!

01. Juni, ab 13 Uhr **Ausfahrt zum Kloster Altzella bei Nossen**

Wir wollen am 1. Juni um 13.00 Uhr ab Seiffen-Museum starten. Zustiege sind zwischen Seiffen-Mitte und Oberlochmühle (13.25 Uhr) an allen Haltestellen möglich. Wir besichtigen diesmal die sehr bedeutenden Reste eines der eindrucksvollsten Zisterzienserklöster Sachsens. Es wären diesmal ungefähr 700 Schritte zu laufen.

Unterwegs ist ein Kaffeetrinken und auf dem Rückweg auch Abendbrot eingeplant. Wir werden gegen 21 Uhr wieder zurück sein. Der Preis sollte wieder bei 30 € liegen. Anmeldungen sind im Pfarramt Seiffen (Tel. 037362/8385) möglich.



Unsere Gottesdienste in Seiffen, Deutschneudorf, Deutscheinsiedel

07. Mai - 3. Sonntag nach Ostern (Jubilate)

8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutschneudorf
10.00 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel
14.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst in Seiffen

14. Mai - 4. Sonntag nach Ostern (Kantate)

10.00 Uhr Festgottesdienst zum 90. Jubiläum der Wiedergründung des Kirchenchores Seiffen, zugl. Sonntagsschule
10.00 Uhr Lichtblickgottesdienst in Deutschneudorf

21. Mai - 5. Sonntag nach Ostern (Rogate)

8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutschneudorf
9.30 Uhr Predigtgottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule
10.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel

25. Mai - Christi Himmelfahrt

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen, mitgestaltet durch den Posaunenchor (keine Sonntagsschule)
19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutscheinsiedel

27. Mai – Sonnabend

19 Uhr Eröffnung der Luther-Ausstellung in der Kirche Deutscheinsiedel

28. Mai - 6. Sonntag nach Ostern (Exaudi)

9.30 Uhr Gottesdienst mit Heiliger Taufe und Taufgedenken in Seiffen

03. Juni – Sonnabend

17 Uhr Bergmännische Musik in der Bergkirche Seiffen
Michael Harzer, Bass, Tobias Braun, Orgel,
mit Werken von Gottfried Heinrich Stölzel und Carl Loewe u.a.

04. Juni – Pfingstsonntag – Fest des Heiligen Geistes

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule
10 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

05. Juni – Pfingstmontag

10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Kirche Neuhausen mit dem Luther-Musical „Das Geheimnis der Wartburg“, aufgeführt von Kindern, Konfirmanden und Erwachsenen aus unseren Gemeinden

***Hätt' ich gleich ein großes Gut durch der Eltern Sorg' empfangen
wär' es doch um dessen Dauer durch manch Unglück leicht getan.
Doch das Erbe der Musik lässt mich einen Schatz erlangen
den der Diebe Faust nicht stehlen noch die Flamme fressen kann.***

(Georg Philipp Telemann, 1681 – 1767)



Fürbitte

Getauft wurden:

am 1. April Oliver Ostwald, Sohn von Marcel Ostwald und Kathrin geb. Görner aus Marienberg
am 16. April Johann Günther, Sohn von Frederic Günther und Claudia geb. Gruchow aus Dresden
am 22. April Sarah Neuber, Tochter von Marcel Neuber und Heidi geb. Mrosek aus Seiffen
am 22. April Pauline und Johannes Walther, Kinder von Marcus Walther und Jessica geb. Richter aus Dresden

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern das Licht des Lebens haben. Joh. 8,12

Auf ihre Konfirmation bereiten sich vor:

(am 7. Mai in Seiffen)

Alexandra Dietze	Raphael Harzer
Emely Kirsche	Dustin Reuther
Vivien Irmer	Marcel Stephani
Lara-Sophie Lohse	Kim Zeidler
Sophie Müller	
Pia Reichel	

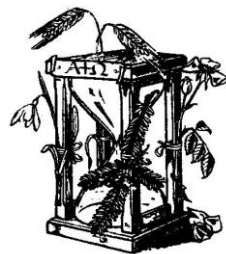
Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit. Ps. 86, 11

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 28. März Wernern Pflugbeil aus Seiffen, fast 92 Jahre
am 7. April Helga Füchtner geb. Bellmann aus Seiffen, 85 Jahre
am 8. April Gerd Donat aus Seiffen, 79 Jahre
am 9. April Dietmar Preißler aus Seiffen, fast 71 Jahre

**Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Ps. 23, 1
(Offb. 3, 11)**

„Die Musik ist die beste Gottesgabe. Sie ist das größte, ja wahrhaft ein göttliches Geschenk und deshalb dem Satan völlig zuwider. Durch sie werden viele und große Anfechtungen verjagt. Musik ist der beste Trost für einen verstörten Menschen, auch wenn er nur ein wenig zu singen vermag. Sie ist eine Lehrmeisterin, die die Leute gelinder, sanftmütiger, vernünftiger macht ... Nichts auf Erden ist kräftiger, die Traurigen fröhlich, die Verzagten herzhaftig zu machen, die Hoffärtigen zur Demut zu reizen, die hitzige und übermäßige Liebe zu stillen und zu dämpfen, den Neid und Hass zu mindern und alle Bewegungen des Gemütes im Zaum zu halten und zu regieren. Nichts, sage ich, nichts ist kräftiger denn die Musik.“ (Martin Luther)



Unsere Gemeindegruppen

Frauen- und Mütterkreis Seiffen: 08.05., 19.30 Uhr

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 08.05., 14.15 Uhr Pfarrhaus

Lesekreis Seiffen: Montag, 15. Mai, 14 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 09.05., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 04.05., 14.00 Uhr

Bibelstunde Seiffen: mittwochs, 19.30 Uhr in der Alten Schule, am 17.05., 4. Luthervortrag: Luthers Weg 1521/22 – „Mutiger Auftritt – Entführung – großes Werk“

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 10.05., 19.30 Uhr

Christliche Arbeitsgemeinschaft zur Abwehr von Suchtgefahren (CAGAS): Montag, 29. Mai, 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen- Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstraße 101 - Frieder Uhlig, Feldweg 11

Posaunenchor Seiffen: dienstags, 17.30 Uhr im Pfarrhaus Seiffen

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags 19 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags, 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen

Kirchenchor Deutschneudorf: montags 19.00 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags 19 Uhr in der Kirche

Vorkurrende Seiffen: freitags, 15 Uhr Pfarrhaus

Kurrende Seiffen: freitags 16 Uhr im Pfarrhaus

Christenlehre: Kl. 1: mittwochs 15.15 Uhr, Klasse 2: donnerstags, 15.15 Uhr, Klasse 3: dienstags, 15.15 Uhr, Klasse 4: mittwochs 16.15 Uhr Kl. 1 – 4

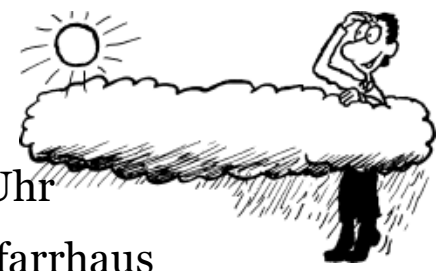
Freundeskreis Seiffen: samstags, 16.30 Uhr Pfarrhaus Seiffen

Vitamin G: Nach Vereinbarung!

"Atempause": 11. Mai Gebetskreis, 18. Mai Atempause (jeweils 19.30)

Junge Gemeinde: freitags, 19 Uhr im Pfarrhaus Seiffen

„Mit dem Gebet ist es wie bei einem guten, fleißigen Barbier: Der muss seine Gedanken, seinen Sinn und seine Augen ganz genau auf das Schermesser und auf die Haare richten und darf nicht vergessen, wo er im Strich oder im Schnitt ist. Wenn er aber zugleich viel plaudern und anderswohin denken oder gucken will, so würde er einem leicht Mund und Nase, und die Kehle dazu abschneiden. Wie viel mehr verlangt das Gebet das Herz einzig, ganz und allein, wenn anders es ein gutes Gebet sein soll!“ (Martin Luther an seinen Friseur PeterBeskendorf)



Die Pfarrer von Deutschneudorf (Teil 4)

10. 1865 – 1872 Paul Alexander Fredey, geb. 1838 in Kaditz als Pfarrerssohn und Urenkel des sächsischen Hofkochs. 1865 beginnt sein Dienst in Deutschneudorf. Während seiner Dienstzeit werden 1869 neue Stahlglocken angeschafft, die bis 2011 ihren Dienst tun und heute Teil des Glockenwanderwegs sind. 1872 wechselt er nach Clausnitz, wo er nach 31 Jahren Dienst 1903 in den Ruhestand geht. 1907 ist er in Loschwitz bei Dresden gestorben.

11. 1873 – 1875 Heinrich Oskar Müller, geb. 1839 in Taubenheim als Kantorensohn, er wirkt nur zwei Jahre hier, bevor er 1875 nach Voigtsdorf und 1888 nach Zethau wechselt. Dort ist er 1904 gestorben.

12. 1875 – 1880 Hermann Max Siegel, geb. 1850 in Wilsdruff als Sohn eines Buchbindermeisters. Er wurde am 24. Oktober 1875 in Deutschneudorf ordiniert. In seinem Lebenslauf schreibt er, dass er an die Gemeinde Deutschneudorf „nur mit herzlicher Liebe und Dankbarkeit gedenken kann.“ Ostern 1880 wechselt er auf die Pfarrstelle Satzung und von dort 1888 nach Bockendorf bei Hainichen, wo er 1908 in den Ruhestand treten muss. 1917 ist er in Dresden-Strießen verstorben.



13. 1880 – 1887 Karl Friedrich Irmischer, geb. 1854 in Reichenau Dippoldiswalde als Lehrer- und Organistensohn. Auch für ihn ist Deutschneudorf die erste Pfarrstelle, 1887 wechselt er nach Ulbersdorf bei Pirna, dort geht er 1908 in den Ruhestand, 1910 ist er in Radebeul verstorben.

14. 1887 – 1915 Paul Korn, geb. 1862 in Vielau bei Zwickau als Kantorensohn, 1887 bis zu seinem Tod 1915 Pfarrer in Deutschneudorf. 1894 muss er wegen nervlicher Probleme Urlaub in Ladung (Lesna) nehmen. Sein Freund und Kollege, Pfarrer Lindemann aus Oberneuschönberg betreut und vertritt ihn in dieser Zeit. Ihm wird vorgeworfen, dass er sich „oft in Böhmen“ aufhält. Die von ihm geführten Kirchenbücher zeigen aber große Exaktheit und dankbar dürfen wir ihm sein, dass er sich auch als fleißiger Sammler von Büchern betätigt hat. Das Grab von ihm und seiner Frau unterhalb der Kirche ist bis heute in gutem Zustand.



15. 1916 – 1919 Alfred Bähr, geb. 1879 in Freiberg als Oberlehrerssohn, 1907 in Thalheim, 1908 in Fürstenwalde/Dippoldiswalde, 1909 Johannegeorgenstadt, 1915 Fürsorgedirektor in Zschocken, 1916 Deutschneudorf. Er gründet hier 1916 den Erzgebirgszweigverein, wechselt aber schon 1919 nach Cämmerswalde, 1926 nach Crottendorf und 1930 nach Gablenz, gest. 1951. Er scheint sich in allen Orten, in denen er tätig war, für die Erzgebirgsvereine stark gemacht zu haben.



Die Kirchenmusik in Seiffen

Die Grundvoraussetzung für die Kirchenmusik und die Kurrende- und Chorarbeit war früher die Trägerschaft der Kirche für die Schule. Der Pfarrer war demzufolge der Ortsschulinspektor, der Lehrer zugleich der Kantor.

Das Amt des Kirchschullehrers und Kantors muss man sich sehr arbeitsreich und nicht besonders gut bezahlt vorstellen: Zu den Aufgaben gehören neben dem regulären Schuldienst die Leitung der Kurrende und des Adjuvantenchores, das Orgelspiel zu Gottesdiensten, Amtshandlungen und Betstunden, in Seiffen noch bis ca. 1912 die Organisation des Läutens, der Öffnung und Reinigung der Kirche, der korrekte Altarschmuck, darüber hinaus auch die Vertretung des Pfarrers zu Lesegottesdiensten, ggf. die Führung der Kirchenbücher und vieles mehr.

Noch bis ins 19. Jahrhundert hinein genügte als Ausbildung für Lehrer auf dem Dorf meist das Gymnasium. Erst ab 1840 gab es die vierjährige Ausbildung an Lehrerseminaren z.B. in Annaberg und Zschopau, die eine gute praxisbezogene Ausbildung anboten, zu der selbstverständlich das Orgelspiel und die Chorleitung gehörten. Sehr hilfreich war sicher die enge Verbindung zwischen Schul- und Kirchendienst, wobei in den vielen Fällen die Kirchenmusik eher eine untergeordnete Rolle spielte.

Ein großer Schock für die meisten sächsischen Kirchengemeinden war die nach der unheilvollen Novemberrevolution 1918 erzwungene Trennung von Kirche und Staat 1919, die das Aus der Kirchschulen bedeutete. In den meisten Orten blieb es trotzdem dabei, dass ein Lehrer zugleich den Dienst des Kantors versah – nun in einer zusätzlichen Teilanstellung bei der Kirchengemeinde.

Schwieriger wurde es nach dem 2. Weltkrieg, als die neuen Verhältnisse dies nicht mehr zuließen. Da blieb nur die Möglichkeit des Nebenamts als Kantor bei einem völlig artfremden Beruf, der neue Dienst des Kantor-Katecheten, der vielerorts sehr segensreich durchgeführt wurde oder im Ausnahmefall der reine Dienst als Kantor, der aber immer sehr gering bezahlt war.

Allgemein ist es recht schwierig, etwas über die Kirchenmusik in Seiffen in alter Zeit zu sagen: Einige wenige Informationen sind hier zusammengetragen:

1833 – Mit Gründung der Kirchengemeinde finden wir in den Seiffener Kirchenbüchern erstmals das Amt der „Choradjuvanten“ erwähnt, das sind Männer, die – wie das lateinische Wort sagt – als Sänger im Chor mithelfen.

Im Kircheninventar werden von **1829 – 1874** ein Paar Pauken, zwei Trompeten, eine Posaune und eine alte Violine (letztere von der Kommune gestiftet) und Hillers Choralbuch erwähnt.

Bei der Kirchenvisitation **1883** wird berichtet, dass Mitglieder des Männergesangsvereins bei Kirchenmusiken mitwirken. 1884 stiftet der Männergesangsverein den Leuchter über der Orgelempore. Jährlich werden 5 Mark für Musikalien ausgegeben.

Im Jahre **1900** wirken 8 Männer als Choradjuvanten (bekommen jährlich 5 Mark) und 15 Chorknaben (bekommen jährlich 10 M, insgesamt 240 Mark).

Im Jahre **1905** gab es an 10 Sonntagen Chorgesang, 2x erklangen Männerchöre 4 x Kinderchorsätze, 4 x gemischte Chorsätze. Es werden Stücke von Palm, Heim und Silcher gesungen.

Als Seiffener Schulmeister bzw. Kantoren werden genannt:

1630 – 1633 Wolf Seerich, ging nach Neuhausen, starb dort 1656; **1634 – 1647 David Steiniger**, wegen Vernachlässigung des Amtes und Unzucht abgesetzt, gest. 1668 in Seiffen; **1647 – 1652 Nicolaus Amschel**; **1652 – 1686 – Jacob Dittrich**; – 1720 **Abraham Koch**, 56jährig gestorben; **1737 – Gottlieb Heinze**, 40jährig gestorben ; **1738 – 1744 Johann Christoph Naumann**, ging nach Neuhausen, starb 1776 im Alter von 79 Jahren; **1744 – 1775 – Johann Friedrich Uhlmann**.

1775 – 1808 Carl Gottlob Schür. Mit 16 Jahren ist er schon Schulmeister in Deutschneudorf, wohl ab 1775 wird er in Seiffen tätig. Er muss der Erste gewesen sein, der ab 1790 die erste kleine Orgel unserer Kirche gespielt hat. Gestorben ist er 1808 im Alter von 59 Jahren.

1808 – 1824 Christian Traugott Enzmann, aus Lippersdorf, 1787 – 96 auf Gymnasium in Freiberg, 1796 – 1808 Lehrer in Friedebach, ab 1808 in Seiffen, 1824 Wechsel nach Neuhausen als Schulmeister.

Christian Traugott Enzmann

1824 – 1862 **Carl Liebegott Lippmann**, geb. 1797 in Lippersdorf, seit 1824 in Seiffen tätig, 1837 heiratet er in zweiter Ehe die Voigtsdorfer Schulmeisterstochter, 1853 lässt er das heutige Kantorhaus erbauen, bei seinem Tod 1862 in Seiffen hinterlässt er sieben Töchter und seine zweite Ehefrau, während seiner Amtszeit sind ca. 300 Kinder in drei Klassen zu unterrichten, sein schlichtes gusseisernes Grabkreuz wurde aufbewahrt und steht heute an der Treppe zum Friedhofseingang.

Carl Liebegott Lippmann

1867 – 1894 Kirchsullehrer und Kantor **Friedrich Ernst Zabel**, geb. 1829, erst in Heidelberg tätig, dann in Seiffen, 1860 zweite Ehe in Leisnig, gest. 04.01.1895 in Seiffen, drei Söhne aus erster Ehe und vier Töchter aus zweiter Ehe, während seiner Amtszeit wurde unsere heutige Orgel erbaut, er muss sie also zuerst gespielt haben.

F. E. Zabel

1894 – 1903 Kirchsullehrer **Robert Emil Ludewig** – 1903, geb. 1858 in Steudten bei Rochlitz, zuvor (mindestens ab 1883) 2. Lehrer in Seiffen, 1883 getraut mit Ida Hedwig Harzer aus Deutschneudorf, gelegentlich kleine schriftlich ausgetragene Streitigkeiten 1906 noch als Mitglied des Kirchenvorstands erwähnt, weiterer Weg noch nicht zu ermitteln

R. E. Ludewig

1903 – 1919 Paul Martin Schneider, geb. 15.11.1869 in Lommatzsch, ab 1919 in Naundorf bei Freiberg (nach Ansicht von Pfr. Härtel „indolent und gleichgültig, mit wenig Eifer und Interesse tätig“)

Paul Martin Schneider

1919 – 1921 – Kantor **Hugo Loob**, geb. 30.06.1878 in Leipzig-Gohlis, ging nach Auligk bei Borna

Ab 01.12.1919 – **1957 Gustav Frohs**, geb. 18.02.1882 in Seiffen, gest. 07.12.1970 in Seiffen, im Hauptberuf Holzwarenfabrikant, lebte im heutigen Pfarrweg 1, „Orgelfrohs“ genannt, sein Sohn war Lehrer in Heidelberg und kurze Zeit Kantor in Deutscheinsiedel.



Ca. **1953 -1957** leitet **Günter Flath**, geb. 1932 in Seiffen, den Chor. Er ist mit großem Eifer tätig und knüpft Verbindungen zu den Nachbarchören. 1957 wird er Leiter des Posaunenchores und bildet zusammen mit seinem Bruder Gottfried sehr viele Jungbläser aus. Ihm ist es geschenkt, an allen 60 Adventsmusikreihen seit 1957 aktiv dabei zu sein. Was für eine Gnade!



1957 – 1985 Gottfried Heinrich, geb. 1930, gest. 2012. Er ist neben seinem Beruf als Holzdrechsler überaus mit einer sehr geringen Anstellung überaus engagiert in der Kirchenmusik tätig. 1957 ruft er mit Günter Flath und Pfr. Eger die Adventsmusiken ins Leben, prägt wesentlich die Kurrende, führt mit dem Chor Bachkantaten und eine Händelpassion auf und komponiert den Seiffener Gruppen viele Stücke genau „auf den Leib“.



1985 – 1987 vertretungsweise **Gerd Schenk, Günter und Volker Flath und Katrin Ulbricht**

1987 – 2005 Gotthold Wagner, geb. 1940, zuvor in Machern tätig, unter Gotthold Wagner gibt es erste größere Fernsehaufnahmen. Unvergesslich sind die Chorausflüge, die wesentlich die Gemeinschaft des Chores prägen. Zu einer besonderen Aufgabe werden ihm die Neuorganisation nach der Wende und die unzähligen Führungen von Gästen, die er in seiner unverwechselbaren Weise immer mit dem Singen verbindet.



2006 – heute Tobias Braun, geb. 1971 in Freiberg, in Mulda aufgewachsen, seit 1997 in Oelsnitz tätig. Unter ihm gibt es die ersten Orgel- und Chor-CD-Aufnahmen aus der Seiffener Bergkirche und die größte Dichte an Konzerten. Kurioserweise wird seine Dienstwohnung das 1853 erbaute Haus von Carl Liebegott Lippmann.



Kirchenchor bei Bachkantate in den 60er Jahren

